

**BUND Ortsverband
Usingen - Neu Anspach**
Beethovenstr. 48a
61250 Usingen
Tel. 06081/16755
E-Mail :
bund.usingen-neu-anspach@bund.net

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Pressebericht

Usingen / Neu-Anspach Am vergangenen Samstag unternahmern der BUND Usingen – Neu-Anspach und der ADFC usinger Land ihre erste gemeinsame Farradtuor von Usingen in die Nachbarstadt Neu-Anspach

Bei strahlendem Sonnenschein und einem kühlen Lüftchen trafen sich am vergangenen Samstag neun Ingteressierte um 14.00 Uhr am Bahnhof Usingen. Der ADFC Usinger Land und der BUND Usingen – Neu-Anspach hatten zu ihrer ersten gemeinsamen Fahrradtour eingeladen. An diesem Nachmittag stand die Erkundung der Erlenbachtals auf dem Programm.

Die Teilnehmer radelten unter der Leitung von Stefan Pohl / Wehrheim den alten Westerfelder Weg hinunter ins Usatal. Sie folgten der Usa, in in Anspach verrohrt verläuft. Bei der Fahrt durch den Ort war das Flalchrad-Tandem von Stefan Pohl und seiner Tochter der absolute Blickfang. Nun überwandn Radler die ansehnliche Steigung zum „Steinchen“ in Neu-Anspach und der erste Blick ins Erlenbachtal mit den zahlreichen Mühlen lag offen.

Am westlichen Waldrand leitete Frau Warlich die Gedanken der Teilnehmer ins Mittelalter. Das Dorf Stahlnain war ein Zentrum der Eisenverarbeitung. Köhler stellten aus den hier wachsenden Buchen Holzkohle her. Diese wurde dann in Rennöfen verwendet, um eisenhaltigen Rohstoff zu gewinnen, aus dem dann in wasserbetriebenen Eisenhämmern das Eisen herausgeschmiedet wurde. An diese strake

Wirtschaftstätigkeit im Erlenbach erinnern heute noch die Mühlen. Viele am Abhang des Klingenberges versteckte Tössassen erinnern noch heute an die Landwirtschaft, die im Dorf Stahlhain betrieben wurde.

Weiter zeigte Frau Warlich den Teilnehmern einen Schlaggehügel, an dem noch heute der Standort eines Rennofens zu erkennen ist. Nachdenklich gab sie zwei Tage vor dem Jahrestag Tschernobyl zu bedenken: Die Überreste einer energieintensiven handwerklichen Industrie des Mittelalters, die vor etwa 600 Jahren hier für die Dauer von etwa 200 Jahren betrieben wurde, sind noch präsent und zum Glück ungefährlich. Die Hinterlassenschaften unserer heutigen Energiegewinnung etwa in zahlreichen Atommüll-Anlagen und Uranerz-Abbaugebieten werden weit mehr als 600 Jahre lang die Umgebung belasten. Wir sollten diese Technik so schnell wie möglich beenden, appellierte sie.

Zum Abschluß der gelungenen Tour gab es für die fröhliche Runde noch einen verdienten Umtrunk im Hessenpark.

Die nächste Radtour wird am 18.6.2010 zum FFH-Gebiet Winterstein führen. Start ist am Bahnhof Wehrheim um 14.00 Uhr.



Erläuterungen zum Stahlhainer Grund



Gruppenbild ohne BUND-Leitung

